

# Freundschaft erleben

Zum Thema: Das Thema ist ein sehr komplexes und weitgreifendes Thema deswegen hab ich in dieser Vorbereitung über das Thema „Freundschaft“ viel Persönliches wie ich es erlebe und erlebt habe.

## 1. Frage – Was bedeutet für mich selbst Freundschaft

Allgemein: für jeden Menschen wichtig Freunde zu haben – Gemeinschaft!

Weil ich wie jeder andere Mensch Freunde brauche und es tut gut wenn man weiß es ist jemand für einander da.

Praktische Beispiel: Freitagnachmittag – von der Arbeit nach Hause → sehr schlecht gelaunt – Freund läutet 2 min später nach dem nachhausekommen an – möchte eigentlich alleine sein – Ruhe; genießen  
Doch im Nachhinein Gott sehr dankbar dass jemand vorbei gekommen ist.

Freundschaft = Austausch  
Zusammenhalten  
Spaß haben – Freude teilen  
Gemeinsames Ziel haben  
Hobbys miteinander teilen (z.B Fußball – finde diesen Sport so klasse weil man dort KEIN Einzelkämpfer sondern ein Teamspieler sein muss und so auch zusammen Teamgeist entwickelt.  
Seelsorge – offener und ehrlicher Austausch

*„Es tut gut einfach Zeit miteinander zu verbringen!“*

## 2. Frage – Wie war ich selbst in Freundschaften früher? - Teenager

Hab früher in meiner Teenagerzeit auch selbst oft meine Freunde sehr vernachlässigt – zu dieser Zeit hatte ich nämlich eine Freundin und natürlich nur mehr Zeit für sie und hatte somit für meine Freunde kaum mehr Zeit – auch unternahmen wir keine gemeinsame Sachen mehr – es kam dann zwar auch einmal zu einem Streit deswegen doch trotzdem wollte und hatte es nicht einsehen wollen warum sie gegen mich waren nur weil ich im Moment keine Zeit mit ihnen verbringen wollte.

Doch das war falsch und erst nach ende der Beziehung kam ich erst drauf wie sehr ich sie überhaupt vernachlässigt habe – auch habe ich es dann auch selbst mitbekommen wie es ist wenn sich ein Freund überhaupt nicht kümmert um dich und dich einfach ignoriert – man verliert dann auch das Interesse an denjenigen und das war's dann auch mit der Freundschaft.....

### **3. Frage – Kommunikation in einer Freundschaft**

Jeder kennt es und jeder braucht es – Wie genial es sein kann wenn man offen und ehrlich über ein Thema sprechen kann und sich auch auf dem/derjenigen verlassen kann.

Jeder Mensch braucht jemanden mit dem man sich über bestimmte Dinge austauschen kann, die einem auch selbst oft schwer fallen darüber zu sprechen. Wichtig in der Kommunikation ist nicht oft nur das reden sondern auch das ehrliche und aktive zuhören. Oftmals leichter gesagt als getan! Es tut einfach gut wenn der andere jemanden zum reden braucht und der gegenüber ihm ehrlich zuhört

- Warum ist es wichtig, das der andere merkt er wird vom anderen akzeptiert und das ihm auch der andere wichtig ist und deswegen gerne zuhört.

Man merkt es auch sofort wenn man mit jemanden über etwas spricht und der andere hört einem kaum zu und fängt entweder sofort auf ein anderes Thema zu sprechen an – und das macht dann auch total den Anschein als wär ihm der Gegenüber komplett egal.

#### **Kommunikation hat 2 Seiten**

##### **1stens ehrliches zuhören und sich austauschen**

### **4. Frage – Wie geh ich mit dem Thema Gott bei meinen Freunden um?**

„Bekehrungszwang bei Freunden die nicht an Gott glauben?“

Ungefähr 2 – 3 Jahre nach meiner Zeit wo ich mich bewusst für Gott entschieden habe [Anmerkung. In meiner Teenagerzeit] – habe ich ungefähr so meine Gespräche mit meinen Freunden erlebt dass ich fast bei jedem Gespräch entweder Gott /Sünde /Jesus ins Gespräch eingebaut habe. Doch genau dieser Weg brachte meine Freunde nicht näher zu Gott sondern genau ging es in die entgegengesetzte Richtung los. [persönlich Beispiel nennen]. Weil es oft dann für die Freunde unglaublich erscheint und auch komplett abgehoben. (man komme von einem anderen Stern). Hat bei mir selbst lange gedauert bis ich es gecheckt habe was auch in diesem Punkt wahre Freundschaft bedeutet.

1.) Das wahrnehmen wo uns Gott genau persönlich hingestellt hat - in unserem Freundeskreis

Es wird sie nie jemand für Gott entscheiden wenn er sieht das du das Thema in ihn hineinpredigen versuchst. (bsp.: du sollst / du darfst nicht)  
Menschen & Freunde sehen uns wie wir wirklich sind und das ist auch gut so!

2.) Man brauch auch kein Gespräch zu erzwingen versuchen auch wenn einem der Gedanke immer wieder in den Kopf kommt („Ich habe ihn von meinem Glauben auch noch nie etwas erzählt?!“ – es ist gut das solche Gedanken da sind die uns das auch in Erinnerung rufen doch sollten es dann kein Krampf sein ihm das unbedingt jetzt sofort und gleich sagen zu müssen – oft geht genau das dann auch nach hinten los – andererseits ist es dann gut wenn sich wirklich eine Situation ergeben sollte dann den Mut zu haben und zu sagen wie man zu Gott steht. Es ist für niemanden einfach und auch mir fehlt selbst auch oft der Mut. Doch die Freunde merken selbst das man oft bei bestimmten Dingen anderer Meinung ist oder es anders sieht und so kommen auch oft von Ihnen selbst auch fragen auf – es ist dann auch wichtig sie nicht nur mit Argumenten zu

überhäufen und ihre Meinung total ignorieren – denn dann werden sie auch deine eigene Meinung komplett ignorieren – es ist oft besser jeder kommt zum Zug und kann seine Ansichten mitteilen – Gott schenkt es dann auch. Man kann und sollte auch für solche Situation beten und ich durfte es auch schon persönlich erleben [persönlich Bsp.]

Deswegen ist es wichtig ein richtiger Freund zu sein – auch weil sich deine Freunde auch eher für Jesus entscheiden werden weil sie es dann merken

- füreinander da sein
- Freundschaft aufbauen (bedeutet auch manchmal Bequemlichkeiten aufgeben – bsp: man ist müde und man möchte eigentlich nur mehr zuhause bleiben – draußen ist es auch schon dunkel und kalt – Freund vor der Tür – möchte sich gerne bei einem Spaziergang austauschen – trotzdem für ihn da sein und mitgehen.

Freundschaft fördert und tut gut.....!!!

Mann kann auch viel lernen und mitnehmen in eine spätere partnerschaftliche Beziehung.

Zuerst der Umgang mit Freunden ist danach sicher hilfreich im Umgang mit seiner Freundin/Freund –später Frau/Mann. Und die Basis einer partnerschaftlichen Beziehung ist Freundschaft!

Und die Beziehung zu Jesus als Freund sollte nicht fehlen und man kann sich auch mit ihm Austauschen und er möchte es auch – und wir dürfen wissen, er ist da egal wo wir gerade sind – [bsp. Arbeit]

*„Ich nenn euch nicht mehr Knechte, den einem Knecht sagt der Herr nicht, was er vorhat. Ihr aber seid meine Freunde; den ich habe euch alles gesagt, was ich vom Vater gehört habe.“ Johannes 15,15*

#### INFOS ZUM BUCH:

Titel: "Freundschaft erleben - Die 7 Kennzeichen guter Beziehungen"

Autor: Matthias Grasl

Ausgabe: 108, Taschenbuch

Erschienen: Gerth-Medien

Erscheinungsdatum: 2003

ISBN: 3-89437-942-1

Preis: EUR 6,95(D)

zu Kaufen: »direkt im Glaube24.de-Shop